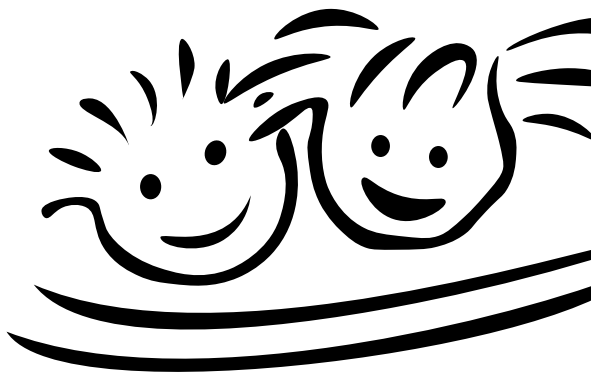


MEIN RECHT DA ZU SEIN

WOHNSCHIFFPROJEKT
FÜR FLÜCHTLINGE



DER VEREIN

WARUM »WOHNSCHIFFPROJEKT«?

Der Name des Vereins ruft die ersten Jahre seiner inzwischen rund 25-jährigen Geschichte in Erinnerung: Mitte der Neunziger Jahre begann eine Gruppe engagierter Menschen mit der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die auf den sogenannten Flüchtlings Schiffen in Hamburg-Altona lebten. Unweit des Fischmarktes lagen damals Wohncontainer auf der Elbe, die die Stadt als Erstaufnahme für Geflüchtete nutzte. Die Freizeit-, Sport- und Bildungsangebote für die Kinder auf den Schiffen wurden zunächst im Rahmen eines Inlandsprojektes von *terre des hommes* organisiert, bis 1996 das *Wohnschiffprojekt Altona* als eigenständiger Verein gegründet wurde. Schon damals wurden häufig Ausflüge in die Stadt unternommen, um die Kinder beim Ankommen in Hamburg zu unterstützen.

2006 wurden die »Flüchtlings Schiffe« abgeschafft und der Verein verlagerte seine Angebote in die Folgeunterkünfte außerhalb des Stadtzentrums. Heute ist das *Wohnschiffprojekt Altona* vor allem in Billbrook tätig, wo sich zwei der größten dieser lagerähnlichen Unterkünfte für Geflüchtete befinden.

Auch über die Stadtgrenze hinaus setzen wir uns für eine Verbesserung der oft katastrophalen Lebensumstände von Menschen auf der Flucht ein: Seit nunmehr zehn Jahren ist der Verein mit den Projekten *Infomobil* und *Willkommensinsel* in Griechenland aktiv. Hier bleiben wir unserer Geschichte treu: Was als Auslandsprojekt einiger Engagierter begann, wird heute in Projektpartnerschaft mit einer aus dieser Arbeit entstandenen griechischen NGO weitergeführt.



BILLBROOK

DIE SITUATION IM STADTTEIL

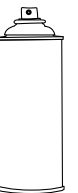
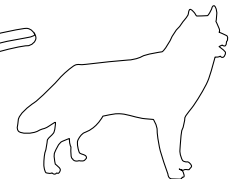
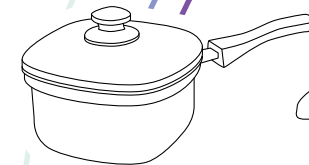
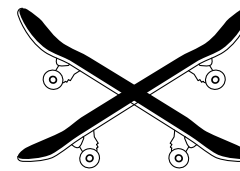
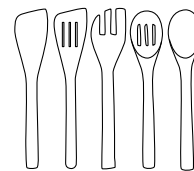
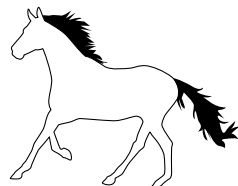
Die meisten der Kinder und Jugendlichen, die an unseren von *terre des hommes* und anderen geförderten Projekten teilnehmen, leben in zwei Unterkünften, die sich weit voneinander im Stadtteil Billbrook befinden. Vom Hauptbahnhof sind sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in einer guten halben Stunde zu erreichen – allerdings nur mit den Verbindungen, die tagsüber und an Wochentagen bestehen. Oft muss der ca. zwanzigminütige Fußweg bis zur U-Bahnhaltestelle Billstedt in Kauf genommen werden. Dieser führt durch ein Industriegebiet, an dessen hinterem Ende die Unterkünfte liegen. Die Wohnunterkunft (WUK) Billbrook ist für 600 Bewohner*innen ausgelegt, die WUK Billstieg für 650 – über die Hälfte der dort lebenden Menschen sind Kinder und Jugendliche. Ein kurzer Fußweg an den Bahngleisen entlang verbindet die Unterkünfte mit der Schule und der Kita, welche genau zwischen ihnen liegen. Sammelunterkünfte wie die in Billbrook weisen viele Merkmale eines Lagers auf: Homogenität des Aufenthaltsgrundes, welche die individuelle Unterschiedlichkeit

nivelliert; rechtliche Abhängigkeit von der Unterkunftsleitung durch das Fehlen eines eigenen Mietvertrages; räumliche Enge und teilweise gemeinsame Küchen und Sanitäreinrichtungen; weitgehende Erkennbarkeit der Zugehörigkeit von außen (»die aus dem Lager«). Während die meisten Kinder und Jugendlichen in der Schule integriert sind, leben sie mit ihren Familien in einem abgegrenzten, oft stigmatisierenden Lebensumfeld: der Unterkunft.

In dieser durch Unsicherheit geprägten Lebenssituation werden die Kinder und Jugendlichen durch unsere Gruppen- und Freizeitangebote unterstützt und gefördert. Wir schaffen Raum für positive Alltagserlebnisse, die das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Kinder stärken und sie in ihrer Persönlichkeitsfindung stabilisieren. Spannungen und Ängste sollen ausgedrückt und verarbeitet werden können. Durch Angebote, die außerhalb der Unterkünfte stattfinden, sollen die Teilnehmer*innen dazu ermutigt werden, ihre Umgebung altersgemäß zu nutzen und sich in ihrem sozialen Umfeld zurechtzufinden.

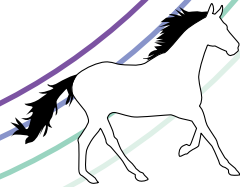
UNSERE VON *TERRE DES HOMMES* GEFÖRDERTEN ANGEBOTE:

- Pferde, Huskys, Abenteuer:
Bericht der Teilnehmerinnen an der Mädchenreise 2018
- Auf zum Strand!
Bericht der Teilnehmerinnen an der Mädchenreise 2019
- Das offene Angebot für Mädchen
- Sport machen – Eislaufen – die Stadt erleben
- Hamburg entdecken



PFERDE - HUSKYS ABENTEUER

PREDDÖHL, OKTOBER 2018



BERICHT DER TEILNEHMERINNEN AN DER MÄDCHENREISE

Am 1. Oktober 2018 treffen wir uns am Hauptbahnhof – alle sind pünktlich und so können wir in voller Gruppengröße mit 20 Mädchen und vier Betreuerinnen aufbrechen. Wegen Bauarbeiten müssen wir gegen Mittag auf Schienenersatz-Busse umsteigen, zum Glück nimmt uns dann noch mal ein Schulbus mit, so sind wir mittags eine Stunde früher als geplant vor dem Hof in Preddöhl angekommen.

Der Hof: wir sind die einzigen Gäste, können uns überall frei bewegen, unten sind die Zimmer, oben ein riesiger Raum, den wir jederzeit benutzen können – die Frauen, die den Hof leiten, zeigen uns wo die Hühner, Schafe, Pferde, Ziegen, Kaninchen... und Huskys sind, und die Feuerstelle, das Baumhaus, ein paar Fahrräder für große und

kleine Leute. Der erste Tag vergeht, indem alles inspiziert wird, Pferde und Kaninchen besucht werden usw.

Dienstag haben wir ein volles Programm: von 9:30 – 13:00 Uhr und von 14:30 bis 18:00 Uhr Wildnispädagogik – alle können mitmachen und tatsächlich kommen alle Mädels mit, obwohl es nachmittags ziemlich heftig regnet!! Mit verbundenen Augen am Arm einer Freundin oder einzeln nach dem Gehör – eine singt, alle sollen folgen – durch niedriges Gestrüpp oder lautlos durch den Wald bis wir schließlich am Fluss ankommen: Flussquerung über ein Seil – beiderseits des Wassers werden die Seile um einen Baum befestigt und tatsächlich: alle Mädchen trauen sich aufs Seil! Dann ist die Frage: wie wird Feuer gemacht mit Steinen und mit einem Metallstück usw. Trotz Regen bleiben

alle begeistert dabei. Nach dem Mittagessen, zurück auf dem Hof, wird Stockbrot gebacken am Feuer und trotz Nieselregen versuchen sich alle im Hof beim Bogenschießen.

Mittwoch und Donnerstag: wir teilen uns auf in zwei Gruppen, eine Gruppe Pferde, die andere Huskys, am nächsten Tag, Donnerstag, tauschen wir die Gruppen, sodass alle beides kennenlernen. Pferde müssen gebürstet und geputzt werden. In dieser Zeit, also immer mit Beschäftigung/Berührung der Tiere, gibt es eine genaue Einführung in das Verhalten zum Pferd, werden Ängste angesprochen, keine Frage der Mädchen bleibt unbeantwortet. Anfangs werden die Pferde geführt und nach zwei oder drei Stunden laufen einzelne Mädchen allein oder führen sich gegenseitig... danach wieder putzen usw.

Bei den Huskys gibt es eine sehr ausführliche Einführung oben im Haus während die Hunde noch in ihrem Gehege sind. Jeder Husky hat eine andere Geschichte: mal aus Tierheimen oder von Familien abgegeben, werden sie auf dem Hof darauf vorbereitet, Schlitten oder mit Geschirr über einen Gurt Kinder und Erwachsene zu ziehen... Über Feldwege, Wiesen oder im Wald... Die Mädchen entscheiden sich dann zusammen mit der Husky-Trainerin, welchen Hund sie zum Spaziergang mitnehmen. Diese Vor-

bereitung ist sehr intensiv und dauert eine Stunde – dann werden die Hunde nach und nach rausgelassen und der Spaß beginnt: die Huskys bellen und freuen sich, die Mädchen versuchen, den Hund zu ‚verstehen‘ und zu halten. Dann geht’s für zwei Stunden nach draußen über die Felder zum nächsten Dorf: Alle Mädchen haben sich getraut und viel, viel Spaß gehabt!

Donnerstagabend geht’s raus ins Dunkle bei einer von den Mädchen organisierten Schnitzeljagd mit Handy-Beleuchtung und nicht zu vergessen: Süßigkeiten-Belohnung. Anschließend wird getanzt – wie an jedem Abend und in mancher Nacht. Der Hof gehört den Mädchen.

Freitag ist Packen, Saubermachen der Zimmer, Abschiednehmen von den Tieren... noch einmal Mittagessen und dann geht es zurück nach Hamburg.



GIRLS CAN DO EVERYTHING!



AUF ZUM STRAND!

RÜGEN, SOMMER 2019

BERICHT DER TEILNEHMERINNEN AN DER MÄDCHENREISE

Der erste Tag begann schon um 8:00 Uhr morgens an der Unterkunft. Sind alle Mädchen da? Wurde etwas wichtiges vergessen? Nachdem alles geklärt war ging es weiter zum Hauptbahnhof. Beim Hinweg hatten wir großes Pech. Wegen technischer Störungen bei der Bahn sind wir erst nach sieben Stunden Fahrtzeit im Hotel angekommen! Wir vertrieben uns die Zeit durch gemeinsames Spiel – waren aber wirklich froh, als wir dann endlich ankamen!

Als Erstes haben wir alle Zimmerschlüssel bekommen und die Zimmer mit den Mädchen gemeinsam aufgeteilt. Danach haben sich alle kurz in den Zimmern ausgeruht und sich eingerichtet, bald trafen wir uns dann schon wieder im Garten und das Abendessen war auch schon fast fertig.

Am nächsten Morgen haben wir den Tag dann mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Alle waren mit ihren Zimmern und mit dem Hotel sehr zufrieden. Nach dem Frühstück sind wir alle zum nahegelegenen Strand gegangen und haben uns in einem Kreis zusammengesetzt um die folgenden Tage noch einmal zu bereden. Da die Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Unterkünften kamen, haben wir auch noch einmal eine Vorstellungsrunde gemacht. Jede Teilnehmerin sagte ihren Namen und ihr Alter und erzählte kurz etwas über sich, z.B. wie sie ihren Alltag verbringt, welche Hobbys sie hat und was sie von der Reise erwartet. Anschließend stellten sich auch die Betreuerinnen kurz vor. Danach wollten einige der Kinder ins Wasser, andere wollten nur am Strand sitzen und sich un-

terhalten. Der Strand, das Wasser und das Wetter waren sehr schön und alle hatten ihren Spaß. So ging der Tag schnell vorbei. Abends gab es wieder ein tolles Essen. Weil unsere Unterkunft wie ein richtiges Hotel war, gab es auch ein richtiges Menü mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch.

Der dritte Tag begann wieder mit einem schönen Frühstück, das wir auch nutzten, um den Tagesplan zu bereden. Wir hatten einen Ausflug zu einem Aussichtsturm geplant. Nach dem Frühstück versammelten sich alle vor dem Hotel und wir fuhren los. Leider mussten wir unterwegs feststellen, dass eine Straße gesperrt war, sodass wir den Turm nur zu Fuß erreicht hätten, was für die kleineren Kinder zu weit gewesen wäre. Deshalb haben wir unseren Plan geändert und das Städtchen erkundet. Es liegt direkt am Wasser und man kann sehr viele schöne Häuser sehen. Da wir anschließend noch einen langen Spaziergang gemacht haben, waren alle sehr hungrig und wir beschlossen, in einem türkischen Restaurant Essen zu gehen. Jede durfte selbst entscheiden, was sie essen wollte und alle schlemmten und teilten gemeinsam. Am letzten vollen Tag vor Ort gab es verschiedene Ideen, sodass die Gruppe sich zeitweise aufteilte, damit alle Mädchen auf ihre Kosten kommen konnten. Die erste Gruppe hat sich fertig gemacht und ist in die Stadt gegangen. Die zweite Gruppe ist zum Spielplatz gegan-

gen. Die zwei Betreuerinnen haben mit den Kindern gespielt und haben zum Schluss Eis gegessen. Am Nachmittag trafen sich alle wieder und ließen nach dem Abendessen den Tag im Garten bei Musik, Tanz und gemeinsamen Spiel ausklingen.

Am letzten Tag fiel der Abschied schwer. Doch diesmal fuhr der Zug wie geplant und so kamen wir pünktlich in Hamburg an. Nach einem gemeinsamen Abschlussessen wurden die Mädchen zurück zu ihren Eltern begleitet.



OFFENES ANGEBOT FÜR MÄDCHEN

Die Mädchen aus den Unterkünften behaupten sich täglich in einer Gesellschaft, in welcher sie sich mit mehrfachen Diskriminierungen konfrontiert sehen. Sie sind besonderem sozialen Druck ausgesetzt und stehen unter anderen Zwängen als Jungen. Schon früh haben wir darum eigene, offene Mädchenangebote entwickelt, die als Schutz- und Freiräume funktionieren und die Mädchen in ihren Auseinandersetzungen bestärken sollen.

Die Kerngruppe in unserem Mädchenangebot im Billstiege besteht meist aus 10 bis 15 Mädchen im Alter zwischen 8 und 16 Jahren. Manche von ihnen kommen fast immer und bleiben lange dabei, andere besuchen das Angebot nur sporadisch. Dabei kommen stets neue Teilnehmerinnen hinzu und andere verabschieden sich. Dies hat häufig mit Ein- und Auszügen aus der Wohnunterkunft zu tun oder mit dem Alter der Mädchen und damit zusammenhängenden Veränderungen im Alltag und der familiären Situation, bisweilen leider auch mit erzwungenen Ab-

brüchen durch Abschiebung oder die sogenannte »freiwillige Ausreise«. Wir freuen uns immer wieder zu sehen, dass wir Mädchen unterschiedlichen Alters zusammen bringen können, ohne dass die Älteren unter ihnen sich langweilen oder die Jüngeren überfordert sind. In der Gruppe hat sich eine tolle Dynamik entwickelt, in der die Interessen aller Teilnehmerinnen Gehör finden und in die Planung unserer Aktivitäten einfließen.

Es gibt gemeinsame Aktivitäten, die immer wieder gewünscht werden und darum fest im Programm verankert sind. So zum Beispiel das gemeinsame Kochen und Backen. Von Waffeln und Weihnachtsplätzchen bis Pizza und Burger haben die Mädchen schon alles Vorstellbare in der Küche gezaubert, die wir vor Ort nutzen können. In jüngster Zeit ist die Idee einer thematischen Koch-Reihe entstanden, die sich durch verschiedene Kulturen bewegt: die Mädchen machen Vorschläge für Gerichte, die typisch für eine bestimmte Region sind, und dann wird versucht, diese umzusetzen.



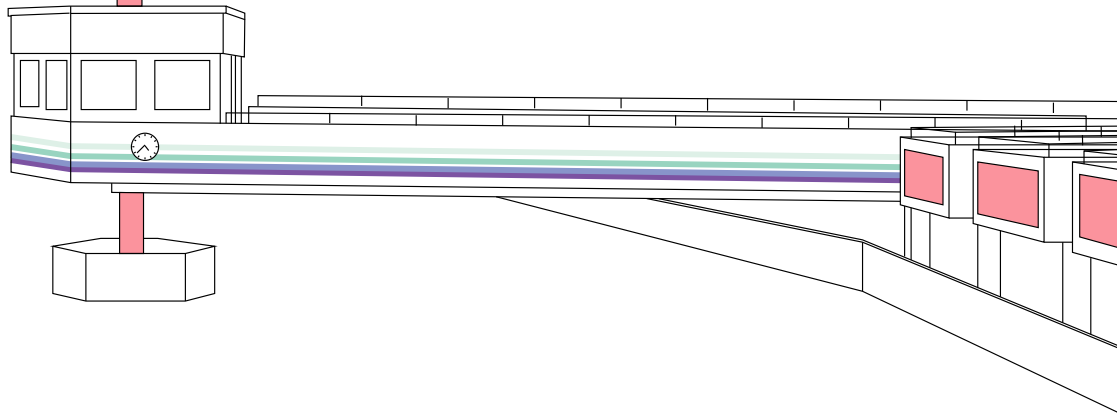
Ein »Dauerbrenner« unter den Aktivitäten ist auch der »Beauty-Day«, an dem sich alles um Nagellack, Henna-Tattoos und Hairstyling dreht. Hier werden alle gleich angenommen und wertgeschätzt.

Solche Tage bieten den Teilnehmerinnen den Rahmen, um mit den Betreuerinnen ins Gespräch zu kommen und beispielsweise Ereignisse in der Schule oder in der Familie, Neuigkeiten in der Nachbarschaft der Unterkunft, etc. zu reflektieren.

Für die Mädchen ist das Angebot ein Ort des Austauschs über Freuden und Sorgen in ihrem Leben, ein Ort, an dem auch Dinge thematisiert werden können, die woanders

zu wenig Raum haben und ein Ort, an dem sie um Rat fragen können. Unternehmungen mit besonderem Charakter sind die regelmäßigen Ausflüge, z.B. ins Kino, zum Bowling oder auch mal in ein Restaurant. Für die Mädchen sind diese vor allem deshalb spannend, weil sie die Möglichkeit bieten, aus der Unterkunft heraus zu kommen und unabhängig von Schule oder Familie etwas in der Stadt zu erleben. Damit solche Ausflüge überhaupt möglich sind und von den Eltern gestattet werden, ist ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Betreuerinnen aus dem Wohnschiffprojekt-Team und den Eltern notwendig. Dieses über die vielen Jahre seines Bestehens entwickelt zu haben, ist eine der Stärken des Mädchenangebots.

SPORT MACHEN EISLAUFEN DIE STADT ERLEBEN



Das Sport- und Ausflugsangebot bringt die Teilnehmer*innen gleich doppelt in Bewegung: die Ausrichtung auf körperliche Aktivität wird regelmäßig mit Ausflügen in der gesamten Stadt kombiniert. Der Stadtpark ist ein beliebtes Ausflugsziel, weil dort auf den großen Wiesen Fußball und andere Spiele gespielt werden können und der Park wunderbar zu einem Picknick einlädt. Im letzten Sommer haben die Teilnehmer*innen ein kleines Fußball-Turnier organisiert, zu dem auch die Familien der Kinder aus dem Angebot eingeladen waren.

Mit Exkursionen zu Sport-Events in der Hamburger Innenstadt wird ihre Sportbegeisterung gefördert und ihnen gleichzeitig ein Teil der Stadt näher gebracht, zu dem sie nicht so häufig Zugang haben. Im letzten Jahr wurden beispielsweise am Rathaus die Läufer*innen eines Marathons auf der Zielgeraden bejubelt und angefeuert. Etwas ruhiger aber dennoch immer spektakulär für die Kinder sind die Fahrten mit der Fähre zum Elbstrand, wo im Sand getobt und gespielt werden kann.

Im Winter freuen sich die Kursteilnehmer*innen jede Woche auf den Besuch der Eislaufbahn in Planten un Blumen. Das Schlittschuhlaufen ist aufregend und bringt Spaß. Außerdem bestärkt es die Kinder in gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme. Schnell werden sie sicherer auf dem Eis. Gegen Ende der Saison können die meisten bereits kleine Tricks, wie z.B. rückwärts fahren.





HAMBURG ENTDECKEN

In diesem Angebot lernen die teilnehmenden Kinder die Stadt kennen, in der sie leben, erfahren durch den Besuch unterschiedlicher Ausstellungen viel Wissenswertes und können sich in verschiedenen Spielanlagen für Kids richtig austoben.

Besondere Highlights waren bisher der Besuch in *Hagenbecks Tierpark* oder der Ausflug in das *Zoologische Museum*. Im *Schokoladenmuseum* konnte der vollständige Prozess der Fabrikation von Schokolade nachvollzogen werden – inklusive einer selbstgemachten Schokolade für Eltern und Geschwister. Wohin die Exkursionen in die Stadt gehen, wird stets zusammen mit den Kindern geplant.

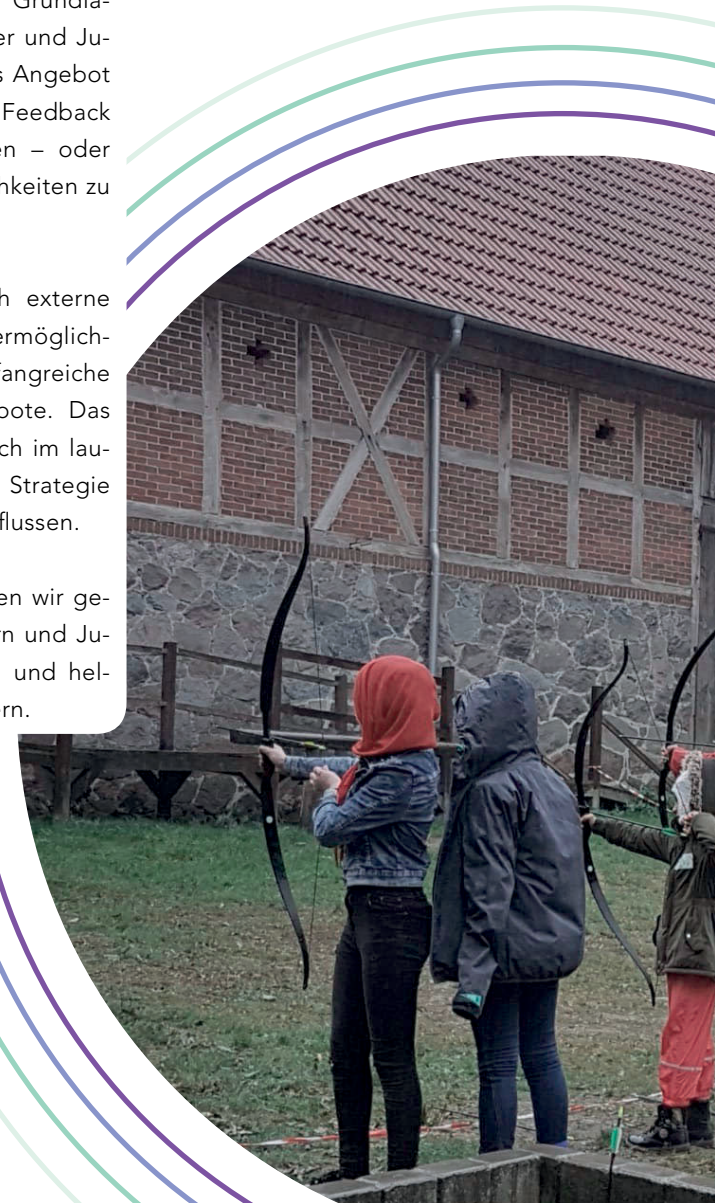
Das Angebot ist so beliebt, dass nicht immer alle Kinder mitkommen können, die gerne würden. Da die Gruppe deshalb ohnehin aufgeteilt werden muss, versuchen die Betreuer*innen, abwechselnd ein Programm für die etwas jüngeren und die etwas älteren Kinder zu entwickeln. Die Kleinsten, die sich nicht so lange konzentriert in einem Museum aufhalten können, begeistern sich für Ausflüge ins *rabatzz! Spieleland* oder ins *Jumphouse*.

AUSBLICK

Die Angebote des *Wohnschiffprojekts* werden beständig weiter entwickelt. Grundlage dafür ist der Bedarf der Kinder und Jugendlichen. So wird versucht, das Angebot wo immer es möglich ist an das Feedback der Teilnehmer*innen anzupassen – oder bei Angebotslücken neue Möglichkeiten zu schaffen.

Eine große Hilfe sind hier auch externe Impulse. Im vergangenen Jahr ermöglichte *terre des hommes* eine umfangreiche Evaluation der laufenden Angebote. Das über 60-seitige Ergebnis wird noch im laufenden Jahr ausgewertet und die Strategie der kommenden Angebote beeinflussen.

Fest steht: Auch in Zukunft werden wir gemeinsam mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Hamburg arbeiten und helfen, ihre Perspektiven zu verbessern.



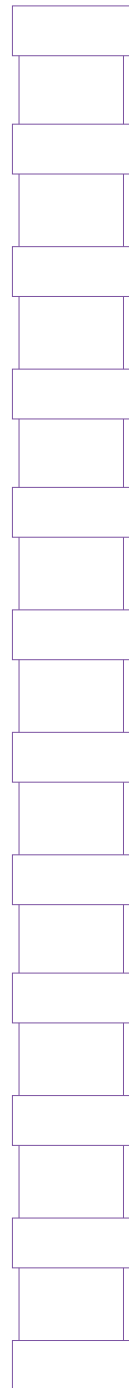
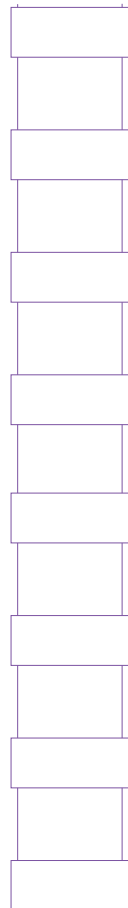
DIE ANDEREN ANGEBOTE DES WOHN SCHIFF PROJEKTS

FÜR DIE KINDER & JUGENDLICHEN AUS DER WUK BILLSTIEG:

Zwei Computerkurse (Kinder/Jugendliche)¹

Ein Skateboard-Angebot, das an verschiedenen Outdoor-Spots in Hamburg oder in der Halle von *I-Punkt Skateland* stattfindet²

Ein Beratungsangebot zur Perspektivfindung & beruflichen Integration³



FÜR DIE KINDER & JUGENDLICHEN AUS DER WUK BILLBROOK:

Ein offenes Mädchenangebot¹

Ein offenes Jugendangebot¹

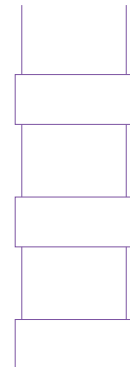
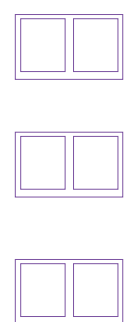
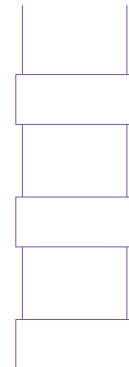
Ein wöchentliches Kindersportangebot¹

Einen wöchentlichen Ausflug zu verschiedenen Zielen in der Hansestadt¹

Seit dem Jahr 2018 bieten wir außerdem jeweils ein Tobe- und Bewegungstraining für Jungen und eins für Mädchen an, an denen Kinder aus beiden Unterkünften gemeinsam teilnehmen.⁴

Außerdem versuchen wir einmal im Jahr eine mehrtägige Reise zu ermöglichen, die für Kinder aus allen Angeboten offen ist.

Gemeinsame Feste für alle Kinder, Jugendlichen & ihre Familien ergänzen das Angebot (in der Regel gibt es immer ein Weihnachts und ein Sommerfest).



AN ANDEREN ORTEN IN HAMBURG BIETEN WIR WEITERE ANGEBOTE AN:

Mädchenschwimmen im *St. Pauli Bad* (der Kurs nutzt den Frauentag des Schwimmbads)¹

Ein Computerangebot für Kinder in der Unterkunft Alsterberg¹

Ein offenes Sportangebot für Kinder aus der Unterkunft an der Hafentor/Veddel (nur in den Sommermonaten. Im Winter schließen sich die Teilnehmer*innen dem Eislaufen in *Planten un Blomen* an)¹

¹ gefördert von der BASFI

² gefördert von der BürgerStiftung Hamburg

³ gefördert von der H.D. Bartels Stiftung & einer Altonaer Firma

⁴ gefördert vom Bezirksamt Hamburg-Mitte

KONTAKT

WOHNSCHIFFPROJEKT ALTONA E.V.

Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

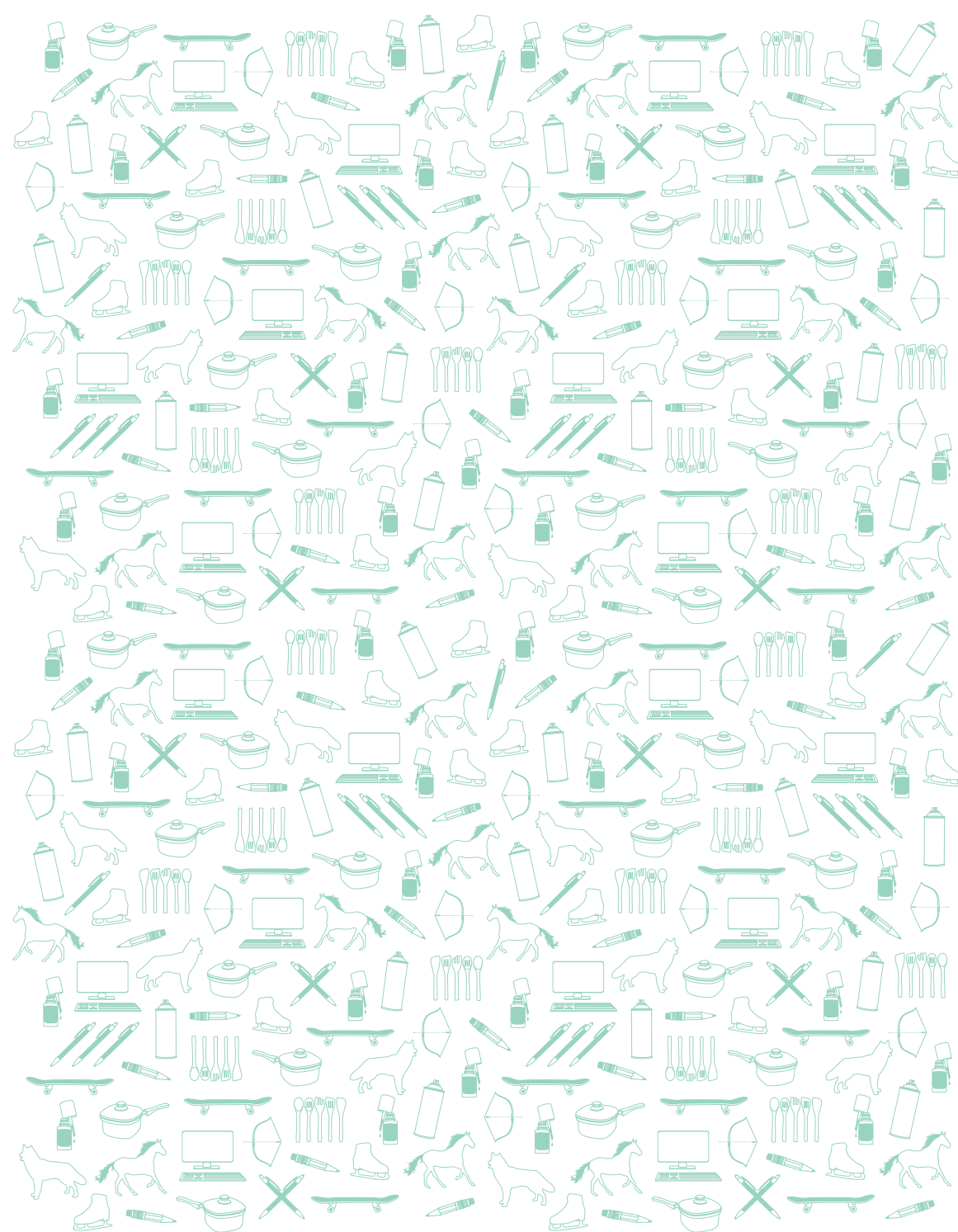
040 – 390 95 77
wohnschiffprojekt@posteo.de

Ohne Spenden geht es nicht. Das *Wohnschiffprojekt* ist auf Spenden angewiesen. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie unsicher sind, in welchem Bereich Ihre Spende gerade gebraucht wird.

SPENDENKONTO:

IBAN: DE06200505501257122737
BIC: HASPDEHHXXX
Bank: Hamburger Sparkasse

<https://wohnschiffprojekt.org>



Die vorgestellten Angebote
»Mein Recht da zu sein« wurden
ermöglicht durch die Förderung von:

 **terre des hommes**
Hilfe für Kinder in Not